



**Bürgerinitiative BAB96 München
Schutz vor Lärm und Schadstoffen**

Sprecher: Marion Kutscher, Jürgen Weckerle, Hans Köck
www.bibab96-muenchen.de – E-Mail: info@bibab96-muenchen.de

BIBAB96 - J. Weckerle - Langbehnstr. 10a - 80689 München

Präsidentin des Bayerischen Landtags
Frau Barbara Stamm
Maximilianeum
81627 München

Petition

Immissionsschutz für Anwohner an der A 96 Der Freistaat Bayern wird aufgefordert, den Bau einer Einhausung auf der A96 vom Mittleren Ring bis zur Münchner Stadtgrenze zu veranlassen.

Sehr geehrte Frau Präsidentin,

als Sprecher der Bürgerinitiative BAB 96 München richten wir diese Petition an Sie. Wir bitten Sie, diese Petition an die zuständigen Ausschüsse zur Beratung weiter zu leiten.

Aktuelle Situation und Prognose:

Die A 96 wurde durch die Anbindung an die Stuttgarter Autobahn und wird mit der Spurerweiterung vom Luise-Kieselbach-Tunnel zur 2-spurigen Einfahrt in die A 96 stadtauswärts zu einer südwestlichen Stadtautobahn umgewandelt. Die Verkehrszahlen sind, entgegen den Aussagen der Autobahndirektion Südbayern, seit Anbindung an die Stuttgarter Autobahn stetig gestiegen. Mit dem Ausbau des Mittleren Rings wird diese Achse noch stärker genutzt werden. Durch den geschätzten Bevölkerungszuwachs in München und im Umland und durch die Erschließung des Neubaugebiets in Freiham wird der Pendlerverkehr weiter zunehmen. Die wirksame Überwachung des Transitverbots des LKW-Verkehrs ist nicht gewährleistet, da der Lieferverkehr in die Innenstadt weiterhin bestehen bleibt.

Die Grenzwerte für Feinstaub werden in München seit Jahren überschritten. Es ist zu erwarten, dass die neu festgelegten Grenzwerte für Stickstoffdioxid ab 2010 ebenfalls überschritten werden. Die Gesundheit der Anwohner an Bundesautobahnen ist nach bekannten Studien¹²³ besonders gefährdet. Es sind Maßnahmen (EU-Richtlinien) zu ergreifen, die das Schadstoff-Problem an der A96 im Stadtgebiet lösen.

Petition:

Die Unterzeichner fordern den Freistaat Bayern auf, den Bau einer Einhausung auf der A 96 vom Mittleren Ring bis zur Stadtgrenze mit allen geeigneten Mitteln zu unterstützen und, damit dieses Anliegen erreicht werden kann, alle Handlungsmöglichkeiten auszuschöpfen.

¹ Anlage: Artikel: „Luftverschmutzung führt auch bei Erwachsenen zu Asthma“

² Anlage: Artikel: „Jetzt auch Nachweis der Beteiligung von Verkehrs-Feinstaub bei der Verkalkung von Herzkranzgefäßen“

³ Anlage: Artikel: „Ausreichend Evidenz“ für die gesundheitlich unerwünschten Wirkungen durch Schadstoffe des Automobilverkehrs.

Begründung:

Eine der wichtigsten Umweltauswirkungen des motorisierten Verkehrs ist die Schadstoffbelastung, die nachweislich die Gesundheit der Menschen gefährdet.

Die Grenzwerte für Feinstaub werden in München seit Jahren überschritten. Es ist zu erwarten, dass die neu festgelegten Grenzwerte für Stickstoffdioxid ab 2010 ebenfalls überschritten werden.

Die Stadt München ist nach den EU-Richtlinien aufgefordert, **wirksame Maßnahmen** gegen die Schadstoffbelastung bis Sommer 2011 nachzuweisen.

Auf der Landshuter Allee und der Garmischer Straße werden nachweislich die Grenzwerte überschritten.⁴ Das Verkehrsaufkommen auf der A 96 mit bis zu 120.000 Kfz/Tag und kilometer- und damit stundenlangem Stau von der Einfahrt in die Garmischer Straße bis zur Stadtgrenze ist eines der Hauptbelastungspunkte in München.⁵

Im Endbericht des UMWELTFORSCHUNGSPLANES DES BUNDESMINISTERIUMS stehen **Maßnahmen zur Reduzierung von Feinstaub und Stickstoffdioxid**.

Die **Handlungsfelder**, die zur Klassifizierung der Maßnahmen in Abhängigkeit von ihren Quellen definiert wurden sind für die Quellgruppe Kfz-Verkehr⁶:

1. Verkehrsmanagement

- Steuerung/Lenkung
- Tempolimit
- Sperrung/Einschränkung
- Parkraum

2. Modal-Split

- Förderung und Attraktivitätssteigerung des ÖPNV
- Verbesserte Konditionen für Radfahrer und Fußgänger

3. Stadtentwicklung

4. Straßen- und Tunnelbau

5. Technik und Kraftstoffe

- Partikelfilter
- Verwendung emissionsarmer Kraftstoffe
- Verbesserung des Straßenbelags

6. Sonstige

- Mobilitätsberatung
- Förderung von Carsharing
- Öffentlichkeitsarbeit zum Luftreinhalteplan

Diese Maßnahmen werden auf ihre Wirksamkeit für die Anwohner an der A96 im Stadtgebiet, bezogen auf den Streckenabschnitt Mittlerer Ring – Stadtgrenze München betrachtet und wie folgt bewertet:

Zu Punkt 1: Verkehrsmanagement:

Zu den Maßnahmen Steuerung/Lenkung, Sperrung/Einschränkung und Parkraum im Rahmen des Verkehrsmanagements liegen uns keinerlei Studien, die die Wirksamkeit und Machbarkeit darlegen, bezogen auf den Münchner Verkehrsraum vor. Die Reduzierung der Schadstoffe durch die Maßnahme Umweltzone ist nicht relevant, da der Streckenabschnitt auf der A96 vom Mittleren Ring bis zur Stadtgrenze nicht in der Umweltzone liegt.

⁴ Anlage: Artikel SZ v. 10.11.2009

⁵ Anlage: Luftbelastung Stickstoffdioxid Immissionskataster (RGU)

⁶ Anlage: Auszüge aus UMWELTFORSCHUNGSPLAN DES BUNDESMINISTERIUMS FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND REAKTORSICHERHEIT Forschungsbericht 204 42 222, UBA-FB 000981, Maßnahmen zur Reduzierung von Feinstaub und Stickstoffdioxid

Ein schon jahrelang gefordertes Tempolimit auf 60 km/h kann zur Schadstoffreduzierung beitragen. Die dazu bereits gestellten Anträge sind aber mehrfach abgelehnt worden.

Zu Punkt 2: Modal-Split

Hier hat die Stadt München bereits große Anstrengungen unternommen, die aber nachweislich noch zu keiner Reduzierung der Schadstoffe geführt hat. Natürlich sind weitere Maßnahmen, wie z.B. die Stärkung der Nahmobilität, die die raumordnerische Verkürzung der Wege auch zu einer Verlagerung zum nichtmotorisierten Verkehr führen kann, zu begrüßen. Sie haben jedoch keine erkennbare kurz- und mittelfristige Wirksamkeit in Bezug auf Schadstoffbelastung der Anwohner der A 96. Der tägliche hohe Pendlerverkehr kann nicht durch den ÖPNV spürbar verringert werden.

Zu Punkt 3: Stadtentwicklung und Punkt 4: Straßen- und Tunnelbau:

Als langfristige und deswegen nachhaltige Lösung kommt **nur die Einhausung im Rahmen der Maßnahme Straßen- und Tunnelbau** in Betracht, da sie sowohl das Lärm- als auch das Schadstoffproblem lösen kann.

Diese Maßnahme „Einhausung“ ist als Maßnahme mit **größerer Wirkungstiefe** einzustufen, da sie **dauerhaft**

- den Schutz vor Immissionen (sowohl die Lösung für die Lärmbelastung als auch die Lösung für die Schadstoffbelastung) erfüllt und damit die Gesundheit der Menschen nicht mehr gefährdet,
- Flächen für Pflanzen und Tiere zurückgewinnt,
- für die Gesellschaft neue soziale Räume schafft und die Lebens- und Wohnqualität wieder erhöht und⁷
- Wohnviertel wieder aufwertet.

Zu Punkt 5: Technik und Kraftstoffe:

Für den genannten Streckenabschnitt ist die Verlegung eines lärmindernden Belags in diesem Jahr (2010) geplant. Ob durch die Verlegung des Belags und die bekannte begrenzte Haltbarkeit die Absenkung der Grenzwerte erreicht werden kann, ist unserer Kenntnis nach nicht nachgewiesen. Die Verwendung emissionsarmer Kraftstoffe und die Verbesserung der Partikelfilter sind Themen der Autoindustrie und können zu dem jetzigen Zeitpunkt von uns als nicht wirksame Maßnahme bewertet werden.

Zu Punkt 6: Sonstiges

Für den Streckenabschnitt auf der A96 vom Mittleren Ring bis zur Stadtgrenze ist mit den genannten Maßnahmen Mobilitätsberatung, Carsharing oder/und Öffentlichkeitsarbeit keine wesentliche Reduzierung der Schadstoffe zu erreichen.

Anmerkung:

Falls die Stadt München keine wirksamen Maßnahmen gegen die Schadstoffbelastung nachweisen kann, fallen Kosten als Strafzahlungen der EU für Sanktionen an. Die Kosten für Sanktionen der EU wegen Nichteinhaltung der Grenzwerte muss der Freistaat Bayern tragen⁸.

Wir fordern deshalb als nachhaltige und wirksame Maßnahme die Errichtung einer Einhausung auf dem genannten Streckenabschnitt.

Es besteht dringender Handlungsbedarf, da die Gesundheit der Anwohner an dieser Autobahn seit Jahren gefährdet ist. Besonders Kinder und ältere Menschen sind nachweislich betroffen. So

⁷ Artikel: „Die Zukunft der Stadt liegt im Untergrund“

⁸ Anlage: Schreiben vom Bay. Staatsminister Umwelt und Gesundheit, Dr. Markus Söder vom 06.08.2009

dürfen z.B. in Kalifornien innerhalb von 300 Metern Abstand zu Autobahnen keine neuen Schulen aufgrund der Feinstaubbelastung mehr errichtet werden⁹.

Allein an dem Streckenabschnitt Mittlerer Ring bis zur Stadtgrenze befinden sich 59 soziale Einrichtungen und Sportanlagen, deren Abstand bis zur Autobahn weniger als 250 m betragen¹⁰.

Unsere Forderung unterstreichende Unterlagen liegen bei.

Bitte informieren Sie uns frühestmöglich, wann und in welchem Ausschuss diese Petition beraten wird. Bitte teilen Sie uns auch die Namen der Berichterstatter mit.

Für Rückfragen und weitere Informationen stehen wir natürlich zur Verfügung. Sehr gerne würden wir auch vom beratenden Ausschuss gehört werden, um das Anliegen weiter zu erläutern und Nachfragen zu beantworten.

Mit freundlichen Grüßen

München, 01.02.2010

BIBAB96 München
Sprecher der Bürgerinitiative

Marion Kutscher

Jürgen Weckerle

Hans Köck

Anlagen

- Artikel: „Luftverschmutzung führt auch bei Erwachsenen zu Asthma, Luftverschmutzung schädigt bereits ungeborene Kinder“
im Internet: <http://www.aerztezeitung.de/medizin/krankheiten/asthma/?sid=546356> (Stand 01.02.2010)
- Artikel: „Jetzt auch Nachweis der Beteiligung von Verkehrs-Feinstaub bei der Verkalkung von Herzkranzgefäßen“
(im Internet: <http://www.forum-gesundheitspolitik.de/artikel/artikel.pl?artikel=0818> (Stand 01.02.2010)
- Artikel: "Ausreichend Evidenz" für die gesundheitlich unerwünschten Wirkungen durch Schadstoffe des Automobilverkehrs.
im Internet: <http://www.forum-gesundheitspolitik.de/artikel/artikel.pl?artikel=1710> (Stand 01.02.2010)
- Aufstellung Soziale Einrichtungen/Sportstätten an der A96
- Link: <http://www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-l/3240.pdf> (Stand 01.02.2010, Auszug S.80-81)
(UMWELTFORSCHUNGSPLAN DES BUNDESMINISTERIUMS FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND REAKTORSICHERHEIT Forschungsbericht 204 42 222, UBA-FB 000981 von Volker Diegmann, Florian Pfäfflin, Dr. Götz Wiegand Heike Wursthorn IVU Umwelt GmbH, Freiburg unter Mitarbeit von Frank Dünnebeil Hinrich Helms Udo Lambrecht IFEU Heidelberg Im Auftrag des Umweltbundesamtes UMWELTBUNDESAMT Maßnahmen zur Reduzierung von Feinstaub und Stickstoffdioxid
- Schreiben vom Bay. Staatsminister Umwelt und Gesundheit, Dr. Markus Söder, vom 06.08.09
- Artikel: „Die Zukunft der Stadt liegt im Untergrund“
(im Internet: <http://derstandard.at/1254311974439/Die-Zukunft-des-Stadtverkehrs-liegt-im-Untergrund>) (Stand 01.02.2010)
- Kopie Immissionskataster Luftbelastung Stickstoffdioxid (RGU)
- Artikel: „Garmischer Straße ist hoch belastet“ SZ v. 10.11.2009

⁹ Artikel: „Luftverschmutzung führt auch bei Erwachsenen zu Asthma, Luftverschmutzung schädigt bereits ungeborene Kinder“

¹⁰ Anlage: Aufstellung Soziale Einrichtungen/Sportstätten an der A 96